



Lasen bei der Krimi-Nacht in der Polizeiinspektion aus ihren Büchern (erste Reihe, von links): Carola Kupfer, Hildegunde Artmeier, Barbara Krohn und Elfi Hartenstein sowie (auf der Bühne) Dr. Marita Panzer. (Foto: cv)

## Mordslaune bei der Polizei

### „Kriminelle“ Autorinnen begeistern in der 3. Landshuter Krimi-Nacht

Auffällig viele Frauen haben Freitagabend die Polizeiinspektion besetzt. Dort hatte man sogar überlegt, sie in die große Sammelzelle zu sperren. Nach Aussage von Rainer Kroschwald von der Polizei hätten da aber nicht alle Platz gehabt. Man habe sich deshalb für das Foyer entschieden. Den Zuhörer der 3. Landshuter Krimi-Nacht sollte auf der Gemeinschaftsveranstaltung von Stadtbücherei Landshut und dem Verband deutscher Schriftsteller (VS) Regionalgruppe Ostbayern ein stimmungsvolles Ambiente geboten werden. VS-Vorsitzende Dr. Marita Panzer warnte bei ihrer Begrüßung augenzwinkernd vor der kriminellen Energie, die von den vier Krimi-Damen zum Fließen gebracht würde: „Morden ist keine einfache Sache.“

Erste Autorin der Krimi-Nacht war Hildegunde Artmeier. Sie lebt

im Raum Regensburg. Ihr Debüt als Krimi-Autorin gab sie 2004 mit dem Roman „Drachenfrau“. Die Lesung eröffnete sie mit „Fifty-Fifty“. Die Idee dazu sei ihr auf einem Spaziergang am Chiemsee gekommen. Das Ende des Krimis kommentierte Artmeier: „Sie sollten keiner Krimi-Autorin trauen, auch wenn sie noch so harmlos in der Ich-Person erzählt.“

Als zweite Krimi-Dame stellte Moderator Gernot Häublein (VS) die Bestseller-Autorin des Buches „Pilotta-Prinzip“ Carola Kupfer vor, die ebenfalls im Raum Regensburg lebt und schreibt. Sie entführte das Publikum mit ihrem historischen Krimi „Johanna und der Medici-Schatz“ in das späte 18. Jahrhundert. Der spannende Abend wurde plötzlich von einer Polizeidurchsage unterbrochen, die das Publikum aufschreckte. Es stellte sich heraus, dass es eigentlich nur die freundli-

che Einladung an die Menschenansammlung im Foyer war, sich freiwillig in die Pause zu begeben. Neben Getränken gab es einen Büchertisch, an dem Werke der Autorinnen besichtigt, gekauft und signiert wurden.

Die zweite Hälfte der Krimi-Nacht eröffnete Barbara Krohn. Für den Roman „Weg vom Fenster“ wurde ihr der Friedrich-Glauser-Preis verliehen, und „Rosas Rückkehr“ ist vom ZDF verfilmt worden. Ihre Krimi-Kurzgeschichte des Abends hieß „Kein Wässerchen trüben“. Darin ging es um Rache an einem Heiratsschwindler. Als Tatort hatte sich Krohn die Toilette von Friedensreich Hundertwasser in Kawakawa (Neuseeland) ausgesucht. „Voraussetzung für den Beitrag in der Anthologie ‚Kurzgeschichten für Geschäftige‘ war nämlich, dass er nur eine Sitzung lang

sein durfte“, so die Autorin, es sei schließlich ein Klo-Krimi.

Die letzte Kurzgeschichte der Krimi-Nacht präsentierte Elfi Hartenstein. Sie lebt und schreibt ebenfalls in Regensburg. „China Shipping“ ist der makabere Monolog eines Schrotthändlers, der sein Auto mitsamt Ehefrau in der Schrottpresse verschwinden und sie im Container nach China verschiffen lässt; vielleicht so etwas wie der „perfekte Mord“?

Am Ende der Krimi-Nacht war festzustellen: Jeder Krimi war kurzweilig und spannend, das Ende überraschte. Und außergewöhnlich waren die Autorinnen: Jede einzigartig und faszinierend. -est-

#### Info

Einen kurzen Film zur Kriminacht sehen Sie unter [www.landshuter-zeitung.de](http://www.landshuter-zeitung.de).